

## Kelber sieht wenig Einsatz

erstellt 07.06.05, 09:13h

**Bonn** - Um die Frage, wie die Liberalen mit dem internationalen Standort Bonn künftig umgehen, entspannt sich zu Zeiten des Vorwahlkampfes ein handfester Streit zwischen SPD und FDP. Im jüngsten Schlagabtausch zu diesem Thema hat jetzt der Bonner SPD-Bundestagsabgeordnete Ulrich Kelber nachgelegt und kritisiert, dass die FDP nunmehr die in Bonn angesiedelte Nichtregierungsorganisation „Forest Stewardship Council“ (FSC), die in der Stadt mietfrei angesiedelt ist, nicht länger fördern will.

Dies hatte, wie Kelber berichtet, die Abgeordnete Christel Happach-Kasan im Zuge einer Debatte des Bundestages zum Schutz der tropischen Regenwälder angekündigt. Das FSC vergibt Gütesiegel für handelsfähiges Tropenholz, bei dem neben den ökologischen Aspekten auch soziale Gesichtspunkte (Kinderarbeit, Entlohnung der Arbeiter) berücksichtigt werden. Solchermaßen steht das internationale FSC-Siegel einmalig dar. Kelber zieht den Schluss: „Die FDP entwickelt sich zum Risiko für das internationale Zentrum Bonn. Es ist bezeichnend, dass die FDP als einzige Partei die Errichtung einer internationalen Agentur für die Förderung erneuerbarer Energien ablehnt.“ Und: „Die Beruhigungsfloskeln von Herrn Westerwelle kann man deshalb nicht ernst nehmen.“

Westerwelle hatte, nachdem der SPD-Politiker den Fraktionsvorsitzenden Wolfgang Gerhardt wegen dessen Äußerungen zur Auflösung des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit kritisiert hatte, Kelber „Panikmache vorgeworfen. Ohne sich zu den Plänen der FDP für das BMZ direkt zu äußern, hatte Westerwelle behauptet, dass Bonns Interessen gerade bei ihm, Westerwelle, gut aufgehoben seien. (ta)

<http://www.ksta.de/artikel.jsp?id=1117810169062>



Den Kölner Stadt-Anzeiger jetzt online abonnieren!